Gemeinde aktuell:Archiv 112 (vom Oktober 2013)

Ein lebendiger Oktober - zahlreiche Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde

Einführung von Niklas Mundt in den Kirchengemeinderat

Ute Dauks und Pastor Petrowski gratulieren Niklas Mundt zur Berufung in den Kirchengemeinderat

Erntedank 2013

Kirchengemeinderat und Landwirte bereiten sich auf den Einzug vor

Eine der wichtigsten Aufgaben - das Tragen der Erntekrone

Die guten Geister bei den Vorbereitungen

Der Gottesdienst kann starten - in der Kirche ist alles vorbereitet

HOTEL

Ute Daucks, stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates begrüßt die Gemeinde auf Platt

Predigt am 19.Sonntag nach Trinitatis, Erntedank, über Lukas 12,13-21
(gehalten von Hans-Jürgen Rohwedder und Pastor Rainer Petrowski)

Ick kann den unbekannten Mann, de Jesus froogt hett, verstohn, leeve Gemeen. He hett Jesus genau tohöört. Sein Froog is keen Fall, as Jesus se oft to hören kriggt. He will da genau weeten un he meent, dat Jesus de Mann is, de em de richdige Antwort geven kann. Dorum nöömt he Jesus "Meister". de Unbekannte vertellt, wat em bedrückt: He is in Striet mit sien Broder. So as dat utsüht, will de dat Arvdeel ni deelen. Ick nehm an, beide höört to een Buernhoff. Wenn dat so is, denn hett de ölleren Broder den Hoff un twee Drittel vun´t Vermögen arvt. So as dat utsüht, will he aver allns behooln. Also hett de jüngere Broder alln Grund, gegenan to gohn. He will doch blots, wat em tosteiht, oder schall he vun Luft und Leev leven? Ick verstoh den jüngeren Broder. Denn wat is dat för ´n Leven, wenn ick jeden Dag üm dat strieden mutt, wat mi tosteiht. Wenn ick vun Pontius to Pilatus loopen mutt för een Kinnergoornplatz, för een Wohnberechtigungsschien bim Amt, för een Arvschien. Ok wenn ick to de richtigen Stellen koom, warr ick afflehnt, wieldat de Tostännigkeit annerwegens liggt. So geiht dat den Froger ok mit Jesus. De seggt, he is ni tostännig för düssen Fall. He antert groff un noh mien Geföhl to ruuch. Jesus harr doch blots seggen bruukt: Mien goode Mann,ck verstoh dien Anliegen, aver ick bün keen Richter, goh mal noh de Steed XY. Dat seggt Jesus aver nie, un he ward noch düütlicher. He nöömt den froger indirekt as habgierig un warnt de Lüüd, de em tohört: Keeneen leevt dorvun, dat he veel as Eegen hett. Wenn de junge Mann ni enttäuscht un vergrellt weggohn is, so hebbt sien Ohrn noch de Bispeelsgeschicht höört, de Jesus vertellt. Miet sien Ohrn will ick de Geschicht höörn. "Dor weer en rieken Mann, un sein Land harr düchtig dragen. Do dach he bi sik sülm: Wat maak ik bloots? Ik heff nich so veel Platz, dat ik mien Aarnd laten kann! Un denn sä he: So maak ik dat: Ik riet mien Schüüns af und buu ehr grötter wedder op, un dor bring ik denn all mien Koorn un mienen Kraam hen! Un denn will ik to mien Seel seggen: Mien leewe Seel, so veel hest du nu opstapelt, dat langt för veele Jahren. Nu günn di Roh! Eet und drink un wees vergnöögt!" Awers Gott sä to em: Du Narr, dien Tiet löfft af! Noch in disse Nacht warrd dien Seel di afföddert! Un wat du di tosamenschrappt hest, wokeen kriggt dat denn? Sodenni geiht dat jedeneen, de veel Geld un Good sammelt un is nich riek bi Gott. Ümmerhen: een Geschicht ut de Landwirtschaft. Also hett Jesus doch verstohn. He söcht den jungen Mann an sienen Platz. Jesus mookt den Mann to´n Deel vun sein Geschicht. Twüschen de Reegen will he rutkriegen, ob un wie de junge Mann urdeelen kann. Denn: wat wööer de junge Buerssöhn wull sülben mooken, wenn dat een Rekordoorn geben wööer? Gröttere Schüüns buu´n? Un de Fööt hochleggen un vun de Vorrät leben? Dat kunn een reizen, so meist to verföhren. Un denn hööer ick de Mahnung vun Jesus: "Wenn du man blots in Droom doran dacht hest, düsse Versuchung nohtogeven, denn büst du een Narr!" Jesus hett Recht. Eeen Narr weer ick, wenn ick allns sammeln un opbewohrn wöör. Wat harr ick denn vun all mien Eegen, wenn ich dootbliev? Oder wenn een Unwedder kümmt un deSchüns mit Inhalt vernichten dee? Oder wenn Ungeziefer mien Riekdom opfritt? Ick nehm eenmol an, de junge Buuernsöhn hett nu verstohn, wat Jesus seggn wull. Aver denn hett he ümmer noch twee Froogen: Wenn ick nu mien Arvdeel suusen loot, wovun schall ick denn leven? Und: Bün ick denn al riek bi Gott? Ick will een Antwort finnen, wenn ick ruutkrieg, worüm Lukas es eenziger Evangelist vun de Begegnung vun Jesus un den junge Arben vertellt. Lukas süht in Jesus den Messias, de mit sien niedet Uutlegen vun dat jüdische Gesetz för de Minschen Frieheit und Heil bringt. Lukas deelt aver ni de Meenung, dat mit dat Koomen vun den Messias ok de Endtiet koomen is. In´t Gegendeel: Lukas schrifft dat Evangelium för Christinnen und Christen, de sick in de Welt inricht. Man blots gründ

de Christen mit ehr bilüttens anschhafftet Eegen lütte "Ich-AGs". Se vergeet öwer dat Arbeiden un Schätze-Sammeln eenen vun Grundpfeiler vun Gott´s Riek, dat Andeelnehmen an´t Leeven vun annere Lüüd. Dorüm vertellt Lukas vun "sienen" Jesus so groff und schroff. De Froog vun den jungen Mann kummt för Jesus ni blots för de verkehrte Tiet, se gifft Jesus ok een Grund, dat "Blots-an-sick-sülben-Dencken" ob Korn to nehmen. Denn de Minschen in Gott´s Riek levt eben ni alleen vun sien Besitz, sondern vun Gott´s Leev un vun dat Miteenanner mit sien Nächsten. För den jungen Buuernsöhn, aver ok för me heet dat: Ick dörf Eegen hebben, aver ick schall bi all dat Gedriev nie vergeeten, dat dat in de Welt mehr gifft as mien eegen Interessen. Denn natürli mutt ick vun wat leven. Jesus verlangt an disse Steed keen Leven in Armut. Dat gelt ni för den Buuersöhn un ok ni för mi, den Minschen von hütt. Ick leev in een Welt, wo een knapp noch ruutfinden kann, wodenni allns funktioniert. In Düütschland schall veeles anners warrn, bi dat Gesundheitssystem, bi de Arbeitlosigkeit, bi de soziale Absicherung, bi de Stüüern. Dorüm is dat nie blots goot, sonnern wichdig, dat eegen Leven materiell afftoseekern, sehn, dat een Schätze sammelt. Dorbi geiht dat üm de Sorg, wat mi tosteiht oder wat ick morgen eet un drink. Ick mutt vörsorgen, wieldat de Renten ni mehr seeker sünd. Ick mutt in de Pflegeversicherung inbetohlen, ick mutt mien Fomil mit een Lebensverseekerung verseekern för den Fall, dat mit wat passeert. Dat hett nix mit Geld tosoomenraffen to doon, nee, dat is verantwortungsvull mit mien Leven ümgohn. Anners wat kann ick ok den Buuern, de üm sein Arvedeel stritt, ni ünnerstelln. Ick will aver de Mohnung vör Habgier ernst nehmen. Dörum much ick geern dor an denken, dat dat Sorgen üm mien Leven nie dat Wichdigste in mien Leven ween schall. Wat ick över all de Sorgen ni dat vergeet, wat nix mit den Geldbüdel to doon hett. Dat ick ni blots an mi denk und mien Mitmenschen vergeet. Dorvör bewohr mi Gott. Dorüm much ick hüüt an´t Oorndankfest all de Schätze ankieken, de ick in mien Hart bewohr, un de mi riek mookt. Un ok dankbor. Un denn warr ick mit Wunnern wies, wat Gott mi allns gifft un wat he mi bit her geven hett. Un nu warr ick och wies, dat mie Gott, lang bevör ick mit Vörsorg för mien Leven anfungen harr, geven hett, wat mi tosteiht. Mien Leven. Miene Mitmenschen, besünners de, de ick ganz besünners leev heff un de, de mi leev heff. Sien Leev un Andeel an sien Riek. Mit de Dööp hett Gott mi segent un mi to ´n Mitarven vun sein Riek mookt. Ick mark mien Verlangen, den Segen un de Nächde vun Gott to marken. Ick hööp op Gott, wat he mien Liev un mien Seel to rechde Tiet Nahrung gifft. Sonnerlich bi´t Deelen vun Brot un Wien krieg ick de nödige Nahrung för den Weg, dörf ick de Gemeinschaft mit Gott un mien Mitarven wies warrn. Ick verstoh, wat dat heet: "Riek ween bi Gott". Ick bün riek, wieldat ick merren in Gotts Riek bün. Amen.

Grußwort der Gemeinde Eddelak durch den stellvertretenden Bürgermeister Hans-Walter Schoof

Kompetente Informationen vom Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Vereins Hagen Schladetsch

und nach dem Gottesdienst wieder das traditionelle Erntedankfrühstück

Kindermusical der Kindergottesdienstkinder

In der zweiten Herbstferien-Woche war das Gemeindehaus in Eddelak voller Leben.

23 Kinder und 9 Mitarbeiter trafen sich, um ein Kindermusical einzuüben. Da wurde gesungen und gemalt, getöpfert und Theaterszenen geübt, gemeinsam gegessen und gespielt. Viele Helfer haben sich mit ihren Gaben eingebracht, so dass die ganze Woche sehr schön und harmonisch war.

Bei allen Aktivitäten ging es um die biblische Geschichte von Zachäus, dem kleinen,

reichen Gauner. Er bekam Besuch von Jesus und dadurch veränderte sich sein Leben total. Zachäus, der vorher nur an sich selbst und an Geld denken konnte, spürt, dass Jesus ihn liebt und ihm vergibt. Sein Blickwinkel verändert sich; jetzt kann er abgeben und Geld austeilen.

Höhepunkt dieser Musical-Woche war die Aufführung im Gottesdienst am 20. Oktober. Vor einer vollen Kirche zeigten die Kinder ihr Können - und das war wirklich beachtlich! Alle Kinder sangen und sprachen ihre Texte auswendig. Einige Kinder trauten sich, solo zu singen, andere haben ihr schauspielerisches Talent gezeigt und auf der Bühne sah man die Kulisse von Jericho mit Zollhäuschen und Wohnzimmer. "Eigentlich schade, dass es nur eine Aufführung gibt," sagten einige der Zuschauer. Auch die Mitarbeiter sind sich einig: es war eine tolle Woche mit viel Spaß und Action. (Marlene Tiessen)

Einzug der Kinder, der Teamer und unserer Vikarin Bettina Fritsch an der Spitze

Unsere Gemeindepädagogin Marlene Tiessen

Reserviert
20.10.2013 09:46

20.10.2013 09:46

20.10.2013 09:46

20.10.2013 09:47

20.10.2013 09:52

20.10.2013 10:05

20.10.2013 10:05

2013 10:00

20.10.2013 09:57

ICH BIN
DAS BROT
DES
LEBENS
20.10.2013 09:56

20 10 2013 10 11

20 10 2013 10 12

20.10.2013 10:12

20.10.2013 10:16

20.10.2013 10:24

BAS BROT DES LEBENS
20.10.2013 10:17

20.10.2013 10:24

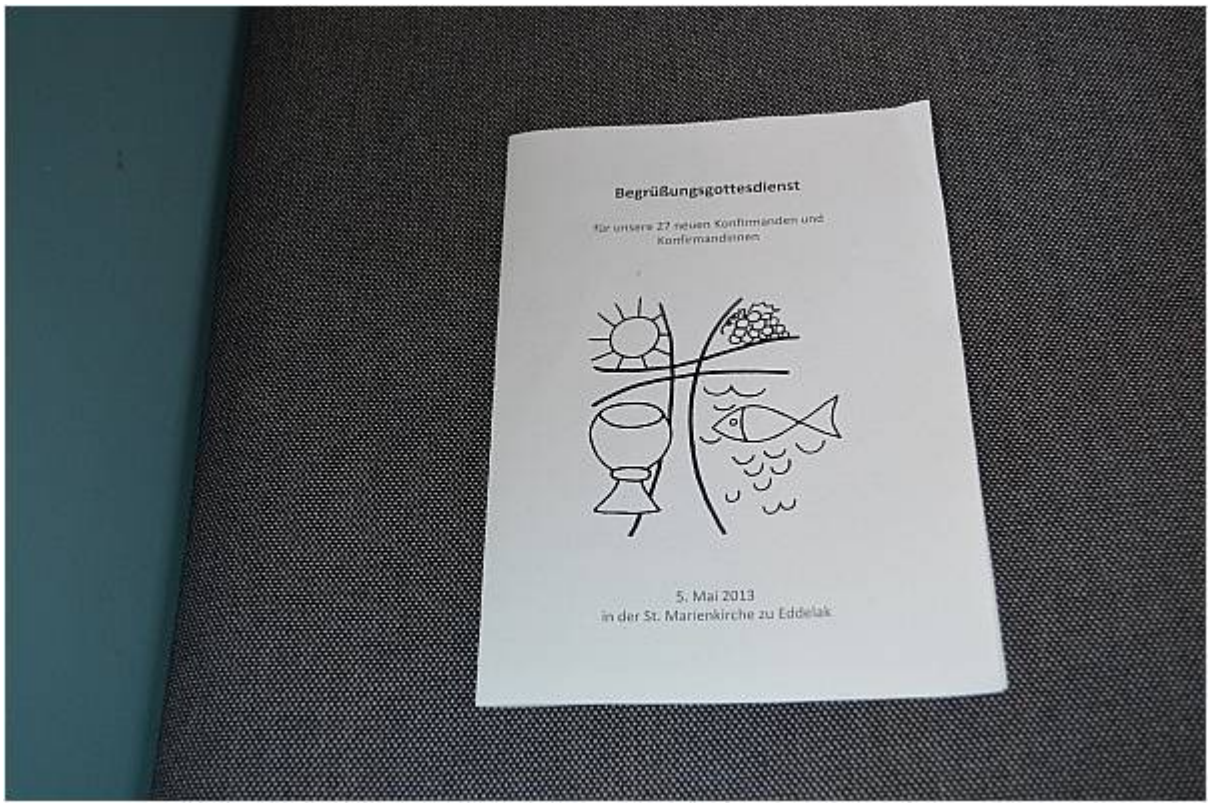
20.10.2013 10:24

20.10.2013 10:24

20.10.2013 10:40

Neue Konfirmanden - 26 Konfis und ein Samstag

Im Mai startete der Konfijahrgang 2013/2014 mit 26 neuen Konfis, einer neuen Vikarin, Marlene Tiessen und vielen erfahrenen Teamern und Teamerinnen. Ca. alle vier Wochen treffen wir uns zu einem Konfirmandensamstag, um etwas von Gott zu erfahren, Themen des Glaubens zu behandeln und gemeinsam Zeit zu verbringen.



Nach dem Begrüßungsgottesdienst und dem Elternabend im Mai starteten wir am 1. Juni mit dem ersten Konfirmandensamstag. Wir lernten einander kennen und wir lernten die Kirche kennen. Dabei beschäftigte uns die Frage, was eigentlich "die Kirche" ist. Da gab es nicht eine, sondern etliche Antworten. Zum zweiten Konfirmandensamstag mit dem Thema "Gottesdienst" gab es eine schöne Überraschung: Zwei Mütter hatten Lust bekommen für alle zu kochen und seitdem sind wir in den Mittagspausen bestens versorgt. Der zweite Konfirmandensamstag endete mit einem selbstgeplanten Gottesdienst von Konfis für Konfis. Das gute Wetter im August, enttäuschte uns auch am 30. August nicht, als wir trotz schwarzer Wolken über dem Pastorat miteinander spielten und grillten. Als wir zum Abschluss in der Abendandacht "Der Mond ist aufgegangen" sangen, dämmerte es tatsächlich schon. Am dritten Konfirmandensamstag war das Thema "Taufe" dran und am nächsten Tag wurde eine Konfirmandin im Gottesdienst getauft. Eine gemeinsame Radtour zum Abendgottesdienst nach Brunsbüttel wurde eine Autotour nach Brunsbüttel, da es den ganzen Tag schüttete. Dank der spontanen Bereitschaft einiger Mütter, uns mit dem Auto zu fahren, konnten aber zwei Mütter, zwei Teamerinnen und sechs Konfis mal einen anderen Gottesdienst kennenlernen und miterleben. Ein schöner Regenabend! Zum vierten Konfirmandensamstag mit dem Thema "Bibel" sind drei neue Teamerinnen dazu gestoßen, die jetzt in ihrer Teamerausbildung so weit sind, dass sie uns tatkräftig unterstützen können. Und so geht es vor Weihnachten mit dem Thema "Zehn Gebote" weiter.

Es macht viel Freude, im großen Team den Konfirmandenunterricht vorzubereiten und die Samstage mit den Konfis zu verbringen!
Ihre Vikarin Bettina Fritsch

Unsere neuen Konfirmanden in alphabetischer Reihenfolge

Philipp Bockelmann, Jan-Marten Brandt, Timo Claußen, Joshua Dohrn, Annalena Ehler, Julian Falkner, Sören Flindt, Jana Harders, Fabian Horn, Katharina Jäger, Pia van Loh, Simon Johannes Luther, Saskia Lütjens, Nick Milutat, Denis Magdowski, Philipp Möller, Nico Marcel Napirasky, Marcel Oesau, Luca Simon Peris, Alina Pisarski, Jorge Simon Scheff, Tatjana Stahl, Ann-Justine Wäninger, Jan-Hendrik Weih, Lennart Westphalen und Pia Wlotkowski

Es ist endlich soweit - Erweiterung der Kindertageststätte abgeschlossen

Grußworte von Bürgermeister Karl-Heinz Reiche

Architekt Voß, Birgitt Encke und Frauke Todt

Am 1. Oktober war es endlich soweit. Nach einer Bauzeit, die länger war als geplant und gehofft, konnten die neuen Räume unserer Kindertagesstätte in Anwesenheit von Birgitt Encke (Heimaufsicht des Kreises Dithmarschen), Bürgermeister Karl-Heinz Reiche als Vertreter der Gemeinden Eddelak und Dingen, Architekt Voß, Frau Pohl-Stories (KiTa-Werk des Kirchenkreises) sowie unserer Leiterin Frauke Todt, Heike Erichson-Mohr, Susanne Ladwig, Max Schmidt (Mitglieder des Kirchengemeinderates), Vikarin Bettina Fritsch und Pastor Rainer Petrowski eingeweiht werden. Nun kann allmählich wieder Normalität in die KiTa einkehren und alle Seiten sind froh und dankbar über die neuen Räume und die neuen Möglichkeiten, um Kinder von 1 bis 6 Jahren noch angemessener zu begleiten und auf die Schule und das Leben vorzubereiten.

Diesen außergewöhnlichen Rahmen nutzte der Kirchengemeinderat, um Kathrin Bäthke-Kröger nachträglich zu ihrem 20jährigen Dienstjubiläum, das in die Urlaubszeit fiel, zu gratulieren. Pastor Petrowski überreichte ihr einen "Ehrenteller" und einen Blumenstrauß, dankte ihr für die jahrelange sehr engagierte und gute Mitarbeit und wünschte ihr für ihre Zukunft weiterhin viel Freude und Gottes Segen.

STACCATO
Work it out NOW
THE PROFESSIONAL WORKFORCE

zur Seite "Gemeinde aktuell

[Home]